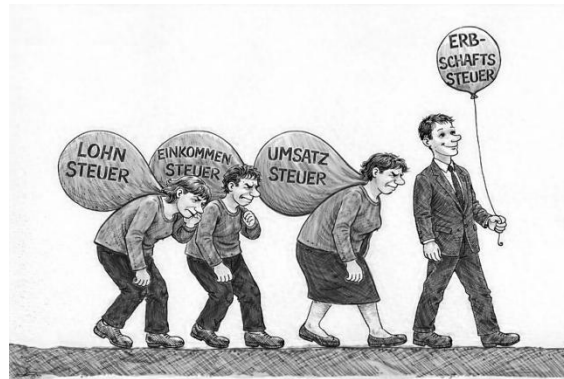




Erbschaftssteuer wohin? Reform ist überfällig!



(Eigene Grafik)

Warum reden wir bei einer Landtagswahl über die Erbschaftssteuer?

Die Einkünfte aus der Erbschafts- und Schenkungssteuer fließen den Bundesländern zu. Angesichts klammer Kassen in Land und Kommunen ist es notwendig, dass aus den Ländern mehr Druck gemacht wird, damit die Erbschaftssteuer schnellstmöglich effektiver und gerechter wird.

Fakten (Quellen: siehe Endnoten):

- In Deutschland werden jährlich **300 - 400 Milliarden €** verschenkt oder vererbt, tatsächlich erreicht wird eine **effektive Steuerquote** von höchstens **3%** ¹
- 2024 haben 45 Großerben im Schnitt **260 Millionen €** geerbt, zahlten dafür aber nur **1,5 % Steuern** ²
- **Mehr als 70% aller Milliardenvermögen** in Deutschland wurden nicht durch den Besitzer selbst erarbeitet, sondern – **ohne eigene Leistung** – **geerbt** ³
- Deutschland hat nach USA, VR China und Indien die meisten Milliardäre (172) weltweit. Ihr **Gesamtvermögen** ist im Jahr **2025** um **30% gewachsen**, auf 840 Milliarden US-\$ ⁴
-
- **In Deutschland besitzt das reichste ein Prozent** der Bevölkerung **über 35%** des gesamten Vermögens, während **die ärmere Hälfte** gerade einmal **2 %** hält. ⁵

Warum ist eine Reform der Erbschaftsteuer notwendig?

Die aktuelle Erbschaftssteuer ist ungerecht:

Wir fordern eine Änderung der ungerechten Besteuerung von Erbschaften, die auch vom Bundesverfassungsgericht bereits mehrfach gerügt wurde. Die aktuellen Regelungen lassen extrem hohe *Erbschaften in Milliardenhöhe* oft praktisch zum steuerlichen Nulltarif passieren. Die Lobbyarbeit der Reichsten (vor allem der 3000 Familienunternehmen mit mehr als 100 Millionen Euro) hat dafür gesorgt, dass ihre Privilegien nicht angetastet werden. Diese Privilegien sind Steuerschlupflöcher bzw. Sonderregelungen für Superreiche wie z.B.

- die „Verschonungsbedarfsprüfung“, die es ab 26 Millionen € Erbe ermöglicht, dass sich der Erbe privat „arm“ rechnet und deshalb (fast) keine Erbschaftssteuer bezahlt
- Die Gründung einer Familienstiftung

Während Startups und Gründer von Unternehmen Kredite aufnehmen müssen, erlaubt unser Steuersystem bisher die nahezu steuerfreie Weitergabe von hohen Millionen- und Milliardenvermögen. Es wäre jedoch nur gerecht, wenn wenigstens einmal in jeder Generation diese

Superreichen einen gerechten Beitrag für die Gemeinschaft, in der sie leben und von der sie profitieren, leisten müssten.

Die zunehmende Vermögensungleichheit in Deutschland gefährdet die Demokratie:

Sehr hohe Vermögen machen es ihren Besitzern leicht, direkt auf die Politik einzuwirken-Geld kauft Macht – die negativen Auswirkungen können wir bereits in Ländern wie den USA sehen. Zudem bedeutet die immer weiter auseinanderdriftende Vermögensverteilung in Deutschland eine Gefährdung unserer Demokratie. Die großen Vermögen sind stark gewachsen, während Schulen und Infrastruktur verfallen und Aufstiegsversprechen gebrochen wurden. Das befördert den Zulauf zu den rechtspopulistischen Parteien, insbesondere bei der jungen Generation.

Altbekannte Märchen zur Verhinderung einer Reform, hier die geläufigsten:

- **Das Märchen von der Existenzbedrohung für die Unternehmen und vom daraus folgenden Arbeitsplatzabbau**
Die Unternehmenslobby behauptet, eine Erbschaftsteuerreform gefährde Arbeitsplätze, weil Firmenerben gezwungen seien, Vermögen des Unternehmens zu verkaufen, um die Steuer zu begleichen. Tatsächlich müssen nicht die Unternehmen selbst, sondern die Erben die Steuer zahlen. Zudem ermöglichen Stundungsregeln, die Begleichung der Steuerschuld der Unternehmenserben über 20 bis 30 Jahre zu strecken. Bei einer Erbschaftsteuer von z.B. 30% bedeutete dies, dass die Erben 20 Jahre lang 1,5 % Erbschaftsteuer zahlen müssten. Dies ließe sich zumeist problemlos über die Rendite bestreiten.
- **Das Märchen von der Steuerflucht ins Ausland**
Unternehmensanteile können jedoch nicht einfach steuerfrei ins Ausland verlagert werden. Beim Wegzug aus Deutschland fällt eine sogenannte Wegzugsteuer an.
- **Das Märchen von der Doppelbesteuerung**
Besteuert wird nicht noch einmal das Vermögen des Verstorbenen, sondern der Vermögenszuwachs der Erben. Zudem: Jeder von uns wird beim täglichen Einkauf „doppelt besteuert“, denn wir zahlen von unserem bereits versteuerten Lohn dabei zusätzlich die relativ hohe Mehrwertsteuer.

➔ **Deshalb: Fallen Sie nicht auf diese alten Märchen der Lobbyisten herein!**

Wie stehen die Parteien im Land und im Bund zu einer Reform der Erbschaftssteuer Im Vorfeld der anstehenden Landtagswahlen:

- **CDU und FDP** sehen keine Gerechtigkeitslücke beim Vererben sehr großer Vermögen-oft zum Nulltarif- und wollen möglichst wenig verändern. Sie lehnen deshalb eine Erbschaftssteuer ohne die für sehr hohe Vermögen Sonderregelungen und Steuerschlupflöcher ab.
- Die **AFD** will die Erbschaftssteuer komplett streichen – ohne zu erklären, wie der Steuerausfall kompensiert werden könnte.
- **Grüne, LINKE und SPD** fordern eine gerechtere Erbschaftssteuer für alle. Sie sehen einen Veränderungsbedarf vor allem bei sehr hohen Erbschaften. Die SPD hat dafür im Januar einen ersten Aufschlag gemacht, der sicherlich noch angepasst werden wird.

**Unsere Wahlempfehlung zur Landtagswahl:
Wählen Sie am 8.3.26 nur eine Partei, die sich zu einer
gerechteren Besteuerung von Erbschaften verpflichtet!**

*„Die Gerechtigkeit des Steuersystems ist entscheidend für
das Überleben der Demokratien“*

Thomas Piketty, französischer Ökonom

Quellen:

¹ „In Deutschland werden jährlich **300 - 400 Milliarden €** verschenkt oder vererbt, tatsächlich erreicht wird eine **effektive Steuerquote** von höchstens **3%**“:

[Netzwerk-Steurgerechtigkeit: "Mythencheck zu einer gerechten Erbschaftssteuer", August 2025](#),
Mythos 4.

² **2024 haben 45 Großerben ...**

<https://www.netzwerk-steurgerechtigkeit.de/erneut-steuererlasse-in-milliardenhoehe-fuer-grosserben>

³ **Mehr als 70% aller Milliardenvermögen ...**

https://de.statista.com/infografik/35682/anteil-der-milliardaerinnen-die-ihr-vermoegen-geerbt-haben/?utm_source=chatgpt.com

⁴ **Gesamtvermögen der deutschen Milliardäre allein 2026 um 30% gewachsen ...**

<https://www.oxfam.de/presse/pressemitteilungen/2026-01-19-so-schnell-nie-so-gross-nie-milliardaersvermoegen-erreichen> (Oxfam Deutschland)

⁵ „In Deutschland besitzt das **reichste ein Prozent** der Bevölkerung **über 35%** des gesamten Vermögens, während die **ärmere Hälfte** gerade einmal **2 %** hält.“:

Studie „Studie „Wealth and Its Distribution in Germany, 1895–2018“, Albers/ Bartels/ Moritz, 2020;
sowie DIW Wochenbericht 29 / 2020, S. 511-521